

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Menge mußte das freilich nicht, vor ihr stand er als hochherziger Mann, als uneigennütziger Helfer in Nöthen, als freigebiger Wohlthäter der Armen. Seine Wohlhabenheit gestattete ihm, sich auf dem Felde der Wohlthätigkeit freier als Andere zu bewegen und in dieser Hinsicht hoch aus seiner Umgebung herauszuragen.

Würde man aber mancher seiner als groß ausgepriesenen Handlungen recht auf den Grund gesehen haben — man würde seine Hochherzigkeit auf ein sehr kleines Maß zusammengeschrumpft gesehen haben.

Es ist unsere Zeit eben nicht anders, sie ist die Zeit des grassendsten Egoismus, Dünkel, Hochmuth, Hoffart hält oft die edelsten Gemüther gefangen und verleitet sie zu Handlungen der verabscheuungswürdigsten Art. — Um das eigene erbärmliche Ich glänzend hinzustellen wird der Freund verrathen, der Wohlthäter entehrt, Offenheit, Ehrlichkeit haben keine Geltung und — traurig genug — finden selten rechten Schutz. Schmachvolle Zeit — schäme Dich, wenn Du es noch kannst! — —

Das waren Wolfgang's Fehler — schlecht war er nicht. Er verkürzte nie Jemanden in seinem Eigenthume, in seinen Rechten — er hatte es nicht nothwendig. —

Daheim war er ein sorglicher Hausvater, strenge gegen seine Diensthöten, aber nicht kargend mit dem, was ihnen gebührte. Seine Strenge artete nur dann manchmal in Härte aus, wenn es galt, einen einmal gefaßten Vorsatz durchzuführen — eine Einrede, wenn auch von den vernünftigsten Gründen begleitet, duldete er nie. Er war wohlhabend, er konnte seinem Willen Nachdruck verschaffen. Zudem geschah es gar oft, daß